

# Hohenstein-Ernstthal

## Amtsblatt



## Anzeiger

Das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Hohenstein-Ernstthal.

Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Gerndorf, Bernsdorf, Meinsdorf, Langenberg, Falken, Reichenbach, Callenberg, Langenschürsdorf, Grumbach, Zitzschewitz, Kufschappel, Wilsenbrand, Selina, Mittelbach, Ursprung, Kirchberg, Rugau, Euba, Pleißa, Ruhdorf, St. Egidien, Sittengrund u. s. w.

Ersetzt jeden Wochentag abends für den folgenden Tag und kostet durch die Austräger das Vierteljahr Mt. 1.55, durch die Post bezogen Mt. 1.92 frei ins Haus. Fernsprecher Nr. 11. Inserate nehmen außer der Geschäftsstelle auch die Austräger auf dem Lande entgegen auch befördern die Annoncen-Expeditionen solche zu Originalpreisen

Nr. 272. Geschäftsstelle Schulstraße Nr. 31. Dienstag, den 23. November 1909. Brief- und Telegramm-Adresse Amtsbblatt Hohenstein-Ernstthal. 59. Jahrg

### Bürger- und 1. Bezirksschule Hohenstein-Ernstthal (Altstadt).

Die Anmeldung schulpflichtiger Kinder nimmt die Direktion Mittwoch den 24. und Donnerstag den 25. November in der Zeit von 3-6 Uhr entgegen. Beizubringen ist für alle Kinder der Impfschein, für die nicht hier geborenen auch die Geburtsurkunde bez. mit Taufbescheinigung.

### Schulanmeldung in Gersdorf.

Die Anmeldung der Eltern 1910 schulpflichtiger Kinder, also der 1. Juli 1903 bis 31. März 1904 geborenen, ist für die Knaben von Untergersdorf (bis mit Hofgraben) den 6., für die Mädchen den 7. Dezember, für die Knaben Obergersdorf den 8., Mädchen den 9. Dezember 2-4 Uhr im Zeichenhalle nur durch Erwachsene zu bewirken. Es können bei erforderlicher Reise auch solche Kinder angemeldet werden, die bis zum 30. Juni 1904 geboren sind. Beizubringen: Impfschein für alle Kinder, Standesamt. Geburtsurkunde mit Taufvermerk für die auswärts Geborenen. 20 Pf. in die Schulkasse. Hausnummer! Gersdorf, den 18. November 1909.

Die Ortsschulinspektion. Meiser, Dir.

### Freibank: Verkauf von gekochtem Rindfleisch, Pfd. 40 Pfg.

### Aus dem Reiche.

#### Des Kaisers Jagdreisen.

Für den Jagdbesuch des Kaisers in der Provinz Schlesien ist jetzt folgendes Programm aufgestellt. Der Kaiser trifft am Dienstag, den 23. d. M., über Breslau auf Schloß Neudeck ein und wird dort bis zum Donnerstag zum Jagdbesuch beim Fürsten Fendel von Donnerstagmorgen bis zum Neudeck ausbegibt sich der Monarch nach Pleiß zum Besuche des Fürstlichen von Pleiß. Hier wird der Kaiser am Sonntag in der Schloßkirche den Gottesdienst abhalten. Für Freitag und Sonnabend sind große Jagden angesetzt. Am Montag auf der Rückreise nach Berlin unterbricht der Kaiser in Breslau die Fahrt, um dort im Offizierskasino seines Leib-Rittmeister-Regiments das Frühstück einzunehmen.

#### Der Kaiserpreis für Parzeval.

Der vom Kaiser der in Frankfurt a. M. abgehaltenen Internationalen Luftschiffahrt-Ausstellung zur Verfügung gestellte Ehrenpreis für die hervorragendste Leistung auf dem Gebiete der gesamten Flug- und Luftschiffahrt ist mit Genehmigung des Kaisers dem Major v. Parzeval zugesprochen worden in Anerkennung der hervorragenden Leistungen des „P III“ während der Dauer der Ausstellung und insbesondere in der Schlusswoche gelegentlich seiner Dauerfahrt nach Nürnberg, München, Augsburg, Stuttgart und nach Frankfurt zurück.

#### Von den Kaisermandatieren 1910

weiß die „Mil.-pol. Corr.“ zu berichten, daß zwischen dem 1. und 17. Armeekorps stattfinden werden, und daß sie im Gegensatz zu den großen strategischen Grundlagen, auf denen die beiden letzten Kaisermandatieren sich aufbauten, ein mehr taktisches Gepräge erhalten sollen. Insbesondere scheint beabsichtigt zu sein, tagelange ununterbrochene andauernde Kampfe, wie sie der russisch-japanische Krieg gezeitigt hat, zum Gegenstand der Uebung zu machen. Die Truppen liegen einander dann während der Nacht in Gefechtsnähe mit Gewehr im Arm gegenüber. Während die letzten Kaisermandatieren der beiden Ost-Armeekorps im Jahre 1901 sich in der Hauptphase auf dem linken Ufer der Weichsel abspielten, wird der Kriegsschauplatz des Kaisermandatieren von 1910 rechts der Weichsel liegen. Die Mitwirkung der Flotte gilt noch nicht als sicher.

#### Neue Landtagsvorlagen.

Zwei weitere Dekrete gingen dem sächsischen Landtage zu. Das eine, Nr. 14, enthält den Entwurf eines Gesetzes über das höhere Mädchenschulwesen in den höheren Mädchenschulen, den Studienanstalten und den Frauenschulen, welche die Bezeichnung „höhere Lehranstalten“ führen. Dem Schuldienst in ihnen können auch wissenschaftlich gebildete weibliche Gemeindeglieder angehören. Privatschulen dürfen die Bezeichnung „höhere Mädchenschule“, „Studienanstalt“ und „Frauenshule“ oder eine gleichartige Bezeichnung nicht führen, wenn sie den Anforderungen dieses Gesetzes nicht entsprechen. Bestehenden Schulen (öffentlichen und privaten) wird eine Uebergangszeit zu unabhnglicher Ausgestaltung eingeräumt. Das Dekret Nr. 15 enthält den Entwurf eines Gesetzes über die Einwirkung von Armenunterstützung auf öffentliche Rechte. Es lautet: „Wo nach Landesrecht die Ausübung öffentlicher Rechte durch

den Bezug von Armenunterstützung beschränkt wird, tritt diese Folge nicht ein bei: 1. Krankenunterstützung; 2. Anstaltspflege, die einem Angehörigen wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen gewährt wird; 3. Unterstützungen zum Zwecke der Jugendstrfe, der Erziehung oder der Ausbildung für einen Beruf; 4. andere Unterstützungen, die nur in der Form vereinzelter Leistungen zur Hebung einer augenblichlichen Nothlage gewährt worden sind.

Zu den sozialdemokratischen Vorführen ist ein Antrag auf Förderung der Arbeitslosenstrfe getreten. Danach sollen die Gemeinden veranlaßt werden, unter teilweiser Benutzung der Sparkassenberschsse, Luftbalkenabgaben usw. einen Arbeitslosenfonds zu Untersttzungszwecken einzurichten und geeignete Arbeiten zur Beschäftigung Arbeitsloser im Winter bereitzustellen. Der Staat soll den Gemeinden mindestens die Hälfte der für Arbeitslosenstrfe aufgewendeten Summe zurckerkennen (für 1910/1911 werden dafür 200 000 Mt. gefordert), und fernerseits im kommenden Winter Staatsarbeiten und Vergbung von Staatsauftrgen in der Vorbereitung zu beschleunigen, da eine großere Anzahl Arbeiter Beschäftigung findet und Arbeiterentlassungen vermieden werden.

#### Die Revisionisten in Sachsen und Baden.

In den „Soz. Monatsz.“ wird das badische Wahlergebnis von Kolb, das sächsisches von Dr. Gradnauer ausführlich erörtert. Beiden Betrachtungen ist als charakteristischer Zug die Verfassungsgemeinsamkeit, da die Sozialdemokratie in beiden Landtagen zusammen mit dem Liberalismus positive Arbeit leisten solle. Diese Auffassung tritt bei dem badischen Kolb srfer hervor, als bei dem sächsischen Gradnauer. Die wichtigsten Stellen der Ausführungen Kolbs lauten: „Die badische Sozialdemokratie hat nie vergessen, daß sie noch auf lange Zeit hinaus eine Minorität ist; daß sie in Baden greifbare politische Fortschritte in absehbarer Zeit nur erzielen kann, wenn es gelingt, über die im Jahre 1905 erzielte taktische Verabredung hinaus mit den liberalen Parteien zu einer praktisch politischen Verabredung zu kommen. Wenn es . . . gelingen sollte, in Baden einmal die Probe aufs Exempel zu machen, so wäre das politisch nicht nur für Baden selbst, sondern auch für andere Bundesstaaten und schließlich für das Reich politisch von Bedeutung. Jegendwo muß endlich einmal diese Probe gemacht werden, wenn nicht wer weiß wie lange Zeit hinaus alle Hoffnungen auf einen politischen Fortschritt in Deutschland funktionslos bleiben sollen.“

Sachlich mit Kolb übereinstimmend, formell etwas zurückhaltender, betont Gradnauer die „neuen großen Verantwortlichkeiten“, die der sozialdemokratischen Landtagsfraktion Sachsens warten. Nachdem er vorausgescht, daß die sozialdemokratische Fraktion durch die nun ermöglichte Teilnahme an den Arbeiten der Kommissionen sachlichen Einfluß auf alle gesetzgeberischen Einzelheiten gewinnen könne, führt er fort: „Die sozialdemokratische Fraktion wird sich sicherlich im neuen sächsischen Landtag einer sachlichen Haltung befleißigen, daß es ihren politischen Zwecken schwer fallen soll, mit dem Gespenst des parlamentarischen Unfugs die Leute zu sprechen. . . Jedenfalls wird unsere Fraktion kein Interesse daran haben, einen engen Zusammenschluß der bürgerlichen Parteien herbeizuführen. Sie wird es den Liberalen nicht leicht machen, Vorwände zu finden, um ihren Meinungen nach rechts zu folgen. Sie wird viel-

mehr ihr Bestes tun, um die Vertreter anderer Parteien auf der Bahn einer freieren und kulturellen Landespolitik mit sich fortanzuziehen.“

Es bleibt abzuwarten, welche Anwendung die hier aufgestellten Grundsatze in der parlamentarischen Praxis der Sozialdemokratie Sachsens und Badens finden werden. Allzu großes Vertrauen kann man der Sache nicht entgegenbringen.

#### Die mecklenburgische Verfassung.

Ueber den neuen Verfassungsentwurf für die beiden Mecklenburg, der dem am Freitag in Sternberg eröffneten Landtage zugegangen ist, werden noch folgende Einzelheiten mitgeteilt: Der Entwurf steht für die beiden Groherzogtmer eine Einteilung in 47 Wahlkreise vor (18 städtische, 27 ländliche, 2 Frstenstum Rgeburg). Jeder Wahlkreis wählt einen Abgeordneten, jedoch Ost- (Stadt) drei und Schwerin (Stadt) zwei. Die Abgeordneten werden von Wahlmännern gewählt, von denen einer auf 500 Seelen kommt. Die Urwhler wählen in drei Abteilungen. Zur 1. Abteilung gehört, wer 200 Mark und mehr jährlich Landessteuer zahlt, zur 2. wer wenigstens 25 Mark bezahlt, zur 3. die übrigen Personen. Als Sitz des Landtages wird Schwerin bestimmt. Die Abgeordneten erhalten während der Sitzungsperiode sowie je drei Tage vor Beginn und nach Schluß derselben freie Eisenbahnfahrt von ihrem Wohnort nach Schwerin. Ferner werden ihnen 15 Mark täglich Anwesenheitsgelde bewilligt. Die in Schwerin und fünf Kilometer im Umkreise davon wohnenden Abgeordneten erhalten nur 7.50 Mt. pro Tag.

#### Der Flug der Militrluftschiffe von Rn nach Mg.

hat am Sonnabend stattgefunden. Der Groballon und der Parzevalballon haben die Fahrt in ungeschdter sechs Stunden gemacht. Von den Luftschiffen, die in Rn zu den Vergleichsfahrten vereinigt waren, ist jetzt nach dem auch „Parzeval III“ bis Gotha in der Luft und von da mit der Bahn nach Bitterfeld zurückgekehrt ist, nur noch „Zeppelin II“ zurückgeblieben. Er ist bekanntlich dort schon längere Zeit untergebracht. Der „Zeppelin II“ ist in Rn zwar kurz nach den anderen Luftschiffen aufgestiegen, da die Fahrt nach Mg aber nicht mitgemacht. Die beiden Militrluftschiffe sind Sonnabend nachmittag in Mg gelandet. Vor der Landung vollzhrten die Luftschiffe noch einige Schleien über der Stadt. Auf dem Landungsplatz standen Schutzwrter, da man die Ankunft der Luftschiffe später erwartet hatte. Die Landung erfolgte glatt. Die Nahe hätte es noch ein schweres Unglück gegeben: Als das Luftschiff „M II“ vor seiner Einbringung in die Halle nochmals die Propeller laufen ließ, schloß aus der Gondel eine einen Meter hohe Flamme auf, deren Ursache man bis jetzt noch nicht kennt. Obwohl keine Bschrgerte zur Hand waren, konnte das Feuer gelöscht werden, ehe es Schaden anrichtete. Es bestand aber die Gefahr einer Explosion. — „Z II“ passierte um 12¼ Uhr nachmittags Mg, um 1 Uhr Mg und war um 2¼ Uhr wieder in Rn-Bandendorf. Die Luftschiffmandatieren sind mit diesen Fahrten beendet worden. „Z II“ verbleibt in Rn und „M II“ sowie „P I“ in Mg.

materiellem, geistigem und sozialem Gebiete gemeinsam und geschlossen vertreten. Die Vertretung besonderer Interessen einzelner mittlerer Beamtengruppen bleibt den Sondervereinen und Verbänden überlassen. Die Behandlung von Streitfragen zwischen Zivil- und Militrbeamten darf nicht Aufgabe des Kartells werden. Parteipolitische und religiöse Erörterungen sind in der Kartellarbeit ausgeschlossen. Eine seiner vornehmsten Aufgaben erblickt das Kartell in der Mitwirkung an der Aufstellung eines neuzeitlichen, von liberalem Geiste erfüllten sächsischen Staatsbeamtengesetzes. Ferner soll erstrebt werden, daß auch die Vorbildungsforderung für den Nachwuchs, Prüfungen, Anwartsdienstzeiten, Urlaub, Befrdigerungen möglichst einheitlich geregelt werden.

#### Die Parzeval Expedition.

Im Auftrage der demokratischen Vereinigung sprach in Landsberg a. d. Warthe vor 1100 Personen der frühere Oberst Gdike über „Der Liberalismus am Scheidewege“. Er hat die Versammelten, dem Sozialdemokraten Pgel in der Stichwahl die Stimme zu geben. Am Schluß wurde eine Diszussionsgruppe der Demokratischen Vereinigung gebildet, die zur nächsten Reichstagswahl eigene Kandidaten aufstellen will.

### Aus dem Auslande.

#### Die Redefreiheit in Barcelona.

Der Führer der republikanischen Partei Espanens Ferrer, der seit einigen Tagen sich wieder in Spanien befindet, ist auf dem Wege vor dem Volkshaufe in Barcelona eine Ansprache an annähernd 40 000 Personen. Ferrer erging sich in den heftigsten Ausfllen gegen das herrschende Regime und feierte die Julirevolution als das Heil. Der Zivil- und Militärgouverneur wurden befragt, wie sie sich zu den auftrgerischen Reden stellen. „Wir leben jetzt in einer Zeit“, antworteten sie, „in der die grote Freiheit der Rede gestattet ist. Das ist jedoch alles. Falls die extremen Radikalen versuchen, das Feld ihrer Tätigkeit zu erweitern, indem sie ihre Meinungen in die Praxis umsetzen, ist es etwas anderes. Wir werden wissen, was wir dann zu tun haben. Volle Freiheit, aber keinen Mißbrauch der Freiheit, ist das Losungswort.“

#### Die belgische Seeresreform.

Nach langen Kämpfen ist in Belgien der Grundsatze der persönlichen Seerespflicht zum Durchbruch gelangt. Lange Jahre sträubte sich die liberale Majorität gegen diese Neuerung, und erst durch ihre Trennung in dieser Frage wurde die Abschaffung des Erbschaftsrechts und der Sieg der Regierungsvorlage, wonach ein Sohn jeder Familie Seerespflicht zu leisten hat, ermöglicht. Die garantierte Neutralität erscheint somit den weiterfahrenden Belgiern nicht als ein genügendes Mittel, das Land vor kriegerischen Abenteuern zu schtzen, sondern vor allem die eigene Wehrtkraft, die ja auch durch die großen Befestigungen im Lande verstärkt wird. Von allen europäischen Ländern haben sich jetzt nur noch England und Holland dem Grundsatze der allgemeinen Wehrtpflicht verschlossen, und auch in diesen beiden Ländern mehrten sich zusehends die Stimmen, die für dies Prinzip eintreten. „reufen als Ergnzer“ kann man hier sagen. Denn Belgiens Vorbild ist es gewesen, nach dem sich allmählich die allgemeine Wehrtpflicht bei den anderen Nationen eingebürgert hat, zuletzt in Frankreich nach den überzeugenden Erfahrungen von 1870.

#### Amerikanische Schilanen?

Die Einwanderungsbeurtheilung in Newyork hat abermals eine Vorschrift erlassen, die von den Einwanderern besonders hart empfunden wird. In Zukunft können Einwanderer von der Landung mit der Erklärung ausgeschlossen werden, daß die Entwicklung ihrer Muskeln zu wünschen übrig lasse. Eine große Zahl von Einwanderern ist diesem Paragraphen bereits zum Opfer gefallen. — Man verlangt jedenfalls demnächst von jedem Einwanderer den Nachweis der Zugehörigkeit zu einem Athletenklub!

#### Der Prozeß gegen die Standard Oil Company.

Die amerikanische Bundesregierung hat den Prozeß gegen die Standard Oil Company gewonnen. Das Bundeskreisgericht erklärte die Gesellschaft für eine ungesetzliche Konporation und ordnete deren Auflösung an. Das Urteil tritt nach Ablauf von 30 Tagen in Kraft, falls es nicht in der Berufungsinstanz vom obersten

#### Banzerkreuzer „Thüringen“.

Der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Altenburg werden dem am 27. November in Bremen stattfindenden Stapellauf des Banzerkreuzers „Erfaf Deowulf“ beizuwohnen. Die Herzogin wird die Taufe vollziehen. Der Panzer erhalt bekanntlich den Namen „Thüringen“.

#### Eine neue Beamten-Organisation.

Das neugeschaffene Kartell sächsischer mittlerer Staatsbeamten hat nunmehr sein von allen vertretenen Verbänden und Vereinen anerkanntes Kartellprogramm veröffentlicht. Es umfaßt 10 Punkte, aus denen wir folgendes wiedergeben: Das Kartell dient zunächst im allgemeinen der Pflege und Wahrung der Gesamtinteressen der mittleren Staatsbeamten. Es wird das Standesgefhl dieses Teiles der Staatsbeamtschaft heben und fördern, den mittleren Staatsbeamten die erforderliche Anerkennung nach oben und unten verschaffen, nach außen aufstrebend wirken und im übrigen den im sächsischen Staatsdienste noch immer schwankenden Begriff „mittlerer Beamter“ festigen und ihm diejenige auch gesetzlich anguerkennende Geltung geben, auf die er nach den gegenwärtigen Verhältnissen, nach seinen Leistungen und nach seiner Bedeutung im Beamtenkorps Anspruch hat. Das Kartell wird die gemeinsamen Interessen der mittleren Staatsbeamten auf

den Bezug von Armenunterstützung beschränkt wird, tritt diese Folge nicht ein bei: 1. Krankenunterstützung; 2. Anstaltspflege, die einem Angehörigen wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen gewährt wird; 3. Unterstützungen zum Zwecke der Jugendstrfe, der Erziehung oder der Ausbildung für einen Beruf; 4. andere Unterstützungen, die nur in der Form vereinzelter Leistungen zur Hebung einer augenblichlichen Nothlage gewährt worden sind.

den Bezug von Armenunterstützung beschränkt wird, tritt diese Folge nicht ein bei: 1. Krankenunterstützung; 2. Anstaltspflege, die einem Angehörigen wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen gewährt wird; 3. Unterstützungen zum Zwecke der Jugendstrfe, der Erziehung oder der Ausbildung für einen Beruf; 4. andere Unterstützungen, die nur in der Form vereinzelter Leistungen zur Hebung einer augenblichlichen Nothlage gewährt worden sind.

den Bezug von Armenunterstützung beschränkt wird, tritt diese Folge nicht ein bei: 1. Krankenunterstützung; 2. Anstaltspflege, die einem Angehörigen wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen gewährt wird; 3. Unterstützungen zum Zwecke der Jugendstrfe, der Erziehung oder der Ausbildung für einen Beruf; 4. andere Unterstützungen, die nur in der Form vereinzelter Leistungen zur Hebung einer augenblichlichen Nothlage gewährt worden sind.

Bundesgericht aufgehoben wird. Der Prozeß war im November 1906 von der Regierung gegen die Standard Oil Company von New Jersey gegen 7 Beamte und 70 Filialkorporationen derselben angeklagt worden unter der Beschuldigung, Vereinbarungen getroffen zu haben, welche eine Beschränkung des zwischenstaatlichen Handels und eine Monopolisierung des Ölhandels bezweckten. Von den 70 Filialkorporationen sind 33 von dem Aufhebungsdekret ausgenommen.

### Sächsisches.

**Hohenstein-Ernstthal, 22. November.**  
**Wettervorhersage der Königl. Sächsl. Landeswetterwarte zu Dresden.**

**Für Montag:** Nordwestwinde, bedeckt, Temperatur wenig geändert, zeitweise Schnee.

**23. November:** Tagesmittel  $+1,6^{\circ}$ , Maximum  $+3,3^{\circ}$ , Minimum  $-1,3^{\circ}$ .

Ein gewaltiges Schadenfeuer hat gestern in den späten Abendstunden die am Bahnhof gelegene große Maschinenfabrik von Theodor Lieberknecht bis auf den Grund zerstört. Das Röntgengebäude und das Kesselhaus eingestürzt. Schon bald nach 6 Uhr nahmen Anwohner einen verächtlichen brennlichen Geruch wahr, bis kurz nach 7 Uhr aus dem an das Röntgengebäude anschließenden alten Fabrikbau neben der Schmelze mächtige Rauchschwaden hervorbrachen, die auf einen im Innern wütenden Brand hindeuteten. Der Signalwärter des Bahnhofs gab die ersten Hornsignale, als bald bliesen nach erfolgter Meldung auf dem Rathaus auch die Hornisten der Freiwilligen Feuerwehr, die mit allen Geräten und Mannschaften auf den Brandplatz eilte. Hier hatte inzwischen das Feuer gewaltig an Ausdehnung gewonnen. Durch den Fahrschulhaus hatte sich der Brand dem gesamten alten Fabrikbau mitgeteilt, dessen Stockwerke alsbald ein Glutmeer bildeten, und rasch hatte dann das Feuer auf die neue Fabrik übergegriffen, die gleichfalls binnen kaum einer halben Stunde von oben bis unten in Flammen stand. Mit mächtigem Krachen stürzten die schweren Maschinen, die im vierten Stock standen, herab, alles durchschlagend, was sie vorfanden. Die nach der Straße zu gelegene Seitenwand brach gleichfalls zusammen und fiel auf das Dach des neuen Partieresaals. Stundenlang trieb die scharfe Westwind aus starken Funkenregen, der zum großen Teil aus brennenden Faseren und ähnlichem bestand, in die Stadt herein und ein Glück war es, daß alles tief verschneit war, so daß die noch lange glühenden Faseren nirgend Schaden anrichten konnten. Gegen 10 Uhr war die Gewalt des Feuers gebrochen. Die Feuerwehr war mit einer großen Zahl von Schlauchleitungen in Tätigkeit getreten, mußte sich aber naturgemäß darauf beschränken, die noch nicht vom Feuer ergriffenen Gebäudeteile, wie das Röntgengebäude, Kesselhaus, Schuppen etc. zu schützen. Es gelang auch, diese zu erhalten, so daß im wesentlichen nur die beiden Hauptfabrikgebäude vernichtet worden sind, während der neue Partieresaal nahezu vollkommen intakt geblieben ist. Heute vormittag war der Brand in der Hauptsache abgeklungen, nur in einer Ecke am Röntgengebäude leckten immer wieder die Flammen in die Höhe, sodas noch mehrfach Wasser gegeben werden mußte. Was die Ursache des Brandes anlangt, so hörten wir, daß u. a. Selbstentzündung vorliegen könnte, weiter aber wird vermutet, daß ihn vielleicht auch Fahrlässigkeit verschuldet haben kann. In dem Raum, in welchem das Feuer zum Ausbruch kam, haben gestern bis 5 Uhr zwei Monteure, der eine von der Firma selbst, der andere aus Chemnitz, elektrische Kabel gelegt und sich dabei verschiedentlich der Öllampe bedient. Ob nun hierdurch unbemerkt Funken irgend welche leicht brennbaren Gegenstände entzündet haben oder ob ein weggefallenes, noch nicht ganz verlöschtes Streichhölzchen entzündend gewirkt hat, läßt sich natürlich noch nicht feststellen. Kurzschluß, der ja sonst immer den Glühboden bei Bränden abgeben muß, kann nicht statgefunden haben, da die Firma keine Accumulatoren besitzt und die Leitung somit stromlos war. Die sofort eingeleitete Untersuchung wird die eigentliche Ursache wohl noch aufklären. Der Schaden ist sehr beträchtlich und dürfte eine halbe Million Mark erreichen. Versicherer ist Herr Lieberknecht bei der Aachen-Münchener Gesellschaft, doch wird die Versicherung kaum den Schaden decken. 80 Arbeiter, davon 40 verheiratet, welche die Fabrik zur Zeit beschäftigte, sind mit einem Male brotlos geworden, bei dem strengen Einfall des Winters ein doppelt schwerer Schlag. Hoffentlich kann der größte Teil der Arbeiter bei den Aufbaumarbeiten, die mit möglicher Beschleunigung ins Werk gesetzt werden, Beschäftigung finden.

Der gestrige Totensonntag brachte auch auf unserem Friedhofe den Gräbern unserer Lieben die an diesem Tage übliche Schmückung. Rag es auch in der Ungunst der Witterung, daß die Zahl der Friedhofbesucher keine große war, so konnte man doch vielfach auf den Grabhügeln, welche kleinen Schneeburgen gleichen, Kränze von künstlichen Blumen, Tannenzweigen, Heidekraut und sonstigen Blumen-Gesetz bemerken — von der Beobachtung der schönen Sitte, unserer Toten in Liebe zu gedenken, vermochte auch der reichliche Schneefall nicht abzuhalten.

Nachdem unser letzter mit so vielem Beifall aufgenommenen Roman „Fräulein Gese“ abgelaufen ist, beginnen wir morgen mit der Veröffentlichung einer neuen spannenden Schöpfung, eine Schriftstellerin, die in diesem Blatte schon mehrmals unter dem Pseudonym Gertrud Friesen zu Worte gekommen ist, zuletzt in der in höchstem Maße feinfühlerigen Erzählung „Die letzten Tage von Westfalen“. Ein Roman aus dem modernen Paris, der unter dem Titel „Mirjam“ erscheint und zu dem die Autorin während ihres vorjährigen Winteraufenthalts in Ägypten machte, ist die neueste Arbeit der in allen Kreisen geschätzten Erzählerin. Dieser neue Roman zeichnet sich ganz besonders durch dramatische Kraft und psychologische Vertiefung aus. Das absolut echte, von der südlichen Sonne überglütete orientalische Milieu bildet einen scharfen Gegensatz zu dem tieftragischen, sich aber in befriedigender Weise lösenden Konflikt. Die Heldin des Romans ist eine zum Christentum übergetretene junge Araberin, der Held ein in Paris lebender deutscher Künstler. Diese neueste Veröffentlichung dürfte sicher den ungeteilten Beifall der geschätzten Leserinnen und Leser finden.

Unser Kapellmeister Kirchenchor hatte für den gestrigen Totensonntag die in verschiedener Hinsicht schwierige Aufgabe übernommen, in der Trinitatiskirche das Rudolfsche Oratorium „Der verlorene Sohn“ zur Aufführung zu bringen. Wir sind es von der fleißigen und tüchtigen Sängerschaft unter Leitung des Herrn Kantor Fischer gewohnt, daß sie uns mit derartigen Darbietungen stets nur erfreut; daß dieses ihr Streben allseitige Würdigung findet, kam gestern wieder in dem erfreulicherweise recht zahlreichen Besuch der Veranstaltung zum Ausdruck. Die Gesamtleistungen darf man wohl als gut bezeichnen, zumal sich Chor, Orgel (Herr Organist Gergler) und Orchester (Stadtorgel) stets in bester Harmonie befanden. Auch die Solisten entlebten sich ihrer Aufgabe nach bestem Können. Allerdings war Herr Volker-Jerusa als Interpret des verlorenen Sohnes etwas indisponiert, so daß seine Stimme zumal in den höheren Lagen weniger tragfähig erschien; dennoch versuchte der geschätzte Sänger, der nach angestrengter Tätigkeit in seiner Gemeinde (er mußte nach dem 7 Uhr während dem Abendmahlsgottesdienst in Reinholdshain den Weg nach dem Glaugauer Bahnhof im Automobil zurücklegen) trotz der umfangreichen Gesangsarbeit übernahm, die Schwierigkeiten derselben zu überwinden. Hoffentlich ist es Herrn Kantor Fischer möglich, diesen Gast, der sich ja in Sangeskreisen großer Wertschätzung erfreut, recht bald noch einmal zur Mitwirkung zu gewinnen. Die übrigen Solisten Mitglieder des Kirchenchors, so sangen mit schönem Erfolg Herr Bierfelder die Partie des Vaters, Herr Reister die des älteren Sohnes, der Verfasser des Oratoriums, der fleißige Pastor prim. Georg Beilet, geht in diesem Werke auch von dem Grundgedanken aus, daß der Gemeindegänger sehr wohl geeignet sei, einer solchen Ausführung die innigere Verbindung der einzelnen Parteien miteinander zu geben; gestern verhielt sich die Gemeinde, im Gegensatz zu früheren ähnlichen Aufführungen, passiv und überließ den Gesang der Choräle fast völlig dem Chor. Der wiederum schöne Verlauf des Kirchenorgans wird dem Kirchenchor zu St. Trinitatis ein neuer Ansporn sein, auch weiterhin die Freunde geistlicher Musik mit weiteren dankbar abgesetzten Gaben zu erfreuen.

Bei der gegenwärtigen Witterung seien Hausbesitzer und Verwalter nochmals darauf aufmerksam gemacht, die Bürgersteige bei eingetretener Kälte zu betreten. Leider wird aber diese Verpflichtung von so manchem nicht so ernst genommen und schon mancher Unglücksfall ist durch diese Gleichgültigkeit verursacht worden. Auf der Dresdenstraße glitt am Sonnabend abend eine in der Neustadt wohnende jüngere Frau auch infolge der Kälte aus und zog sich eine nicht unerhebliche Kopfverletzung zu.

i. Der Turnverein von 1856 hielt am Sonnabend nach der Turnstunde im Vereinslokal Neustädter Schützenhaus seine ordentliche Generalversammlung ab. Zur Tagesordnung standen unter anderem die Ergänzungswahlen zum Turnrat. Gewählt wurden folgende Herren: Als 2. Turnwart Hermann Heinrich, als 2. Beigwart Emil Mothes und als 2. Vizewart Paul Wagner. Als Beisitzer wählte man die Herren Emil Werner und Alfred Mühsch. Nach Beendigung der Wahlen setzte man noch den Jahreskalender für 1910 fest. Es findet statt: Sylvestervergänigen 6. Januar, Wintersturnturnen 23. Januar, Hauptversammlung 12. Februar, Saalfest 27. Februar, Frühjahrsball 24. April, Mitgliederturnfest 5. Mai, Anturten 8. Mai, Sonnenwendfest 26. Juni, Schauturnen 28. August, Abchiedsturnfesten 25. September, Generalversammlung 12. November, die Zeit der Nachtturnfahrten wird später beschlossen.

Im Altstädter Schützenhaus veranstaltet der hiesige Naturheilverein heute Montag abend einen öffentlichen Vortrag. Herr Direktor Wagner aus Prien b. München spricht über Magenkrankheiten. Hoffentlich wird dieser Veranstaltung die verdiente Beachtung durch recht zahlreichen Besuch zuteil.

i. Einen recht guten Erfolg hatte der hiesige Zitherverein „Eintracht“ wieder mit seiner gestrigen Theateraufführung im Saale des Altstädter Schützenhauses, der bis auf das letzte Plätzchen besetzt war. Zur Aufführung gelangte das Volksdrama „Das Geheimnis“. Das Stück, so recht aus dem Leben gegriffen, fand eine treue Wiederholung. Alle Mitwirkenden, Regie und Darsteller, gaben ihre Rollen aus beste und erglitzten nach jedem Akt wohlverdienten Beifall.

Am nächsten Ziehungsstage der 16. Böhmerisch-ländlichen Lotterien entfielen an größeren Gewinnen: Die Prämie in Höhe von 75000 Mark und ein 5 Mark-Gewinn auf die Nr. 185878; 2000 Mark auf Nr. 15088; 1000 Mark auf Nr. 114834; 500 Mark auf Nr. 167987; 300 Mark auf Nr. 168998; 200 Mark auf Nr. 44740; 110001, 151938, 188971; 100 Mark auf Nr. 7342.

8607, 21507, 29540, 41965, 49990, 65183, 74799, 115593, 152070, 162067. (Ohne Gewähr.)

— Eine totale Mondfinsternis findet am 26. November statt. Doch geht für uns der Mond schon etwa eine halbe Stunde vor Anfang der Finsternis unter, so daß die Erscheinung hier nicht beobachtet werden kann.

— Zu einer Besetzung vom Besuche der allgemeinen Fortbildungsschule will das Kultusministerium künftig für Schüler gewerblicher oder landwirtschaftlicher Fortbildungsschulen sein Einverständnis vorbehaltlich der Prüfung des Einzelsalles im allgemeinen nur dann erklären, wenn sich der Unterricht an diesen gewerblichen Schulen auf mindestens 6 Wochenstunden bei dreijährigem Kursus oder auf mindestens 7 Wochenstunden bei zweijährigem Kursus erstreckt, und soweit nicht schon durch Gliederung der allgemeinen Fortbildungsschule in Fachklassen dem örtlichen Bedürfnisse nach Ausbildung für das spätere Berufsleben der Schüler Rechnung getragen werden soll.

— Zu der Frage: „Was kosten Sächsischen Volksschulen?“ wird geschrieben: In dem sächsischen Staatshaushaltsetat für die Finanzperiode 1910—11 ist ein Kapitel enthalten, das das Interesse der Bevölkerung ganz besonders in Anspruch nehmen dürfte. Völlig neu eingestrichelt sind in den Etat 2 558 000 Mark zu Weihen an Schulgemeinden an Stelle der seitiger Ueberweisung von 1 961 140 Mark aus den staatlichen Grundsteuereinnahmen, einer Einstellung, die durch Gesekentwurf begründet werden soll. — Im übrigen erfordern die Volksschulen in Sachsen einen Zuschuß von 14 987 746 Mark, da den auf 15 047 846 Mark bezifferten Ausgaben nur Einnahmen in Höhe von 60 100 Mark gegenüberstehen, die sich aus eigenen Einnahmen der Turnlehrerbildungsanstalt, Prüfungsgebühren von Lehrern und Lehrerinnen für Volksschulen und Fachlehrern, sowie eigenen Einnahmen der Allgemeinen Schullehrer-Witwen- und Waisen-Pensionskasse zusammensetzen.

— Die Zeit der Weihnachtsvorbereitungen beginnt für den Geschäftsmann mit Novemberrate. Ein jeder weiß, daß heute die Konkurrenz groß ist, das dem Publikum von allen Seiten das Möglichste angeboten wird. Was gilt heute nicht als Weihnachtsgeschenk, wer hofft nicht in der Weihnachtszeit auf einen ergiebigen Umsatz, auf einen erfreulichen Verdienst? Es gibt kaum noch etwas, was nicht als Weihnachtsgeschenke paßt, denn in unserer Zeit sind gerade die praktischen Weihnachtsgeschenke sehr in Aufschwung gekommen. Jetzt muß ein Geschäftsmann den Geschmack seines Publikums schon genau studiert haben, wenn er nicht in der Irre herumtapen will, wenn er sicher sein will, daß seine Mühe lohnen soll. So ist denn das Vervollständigen des Warenlagers keine leichte Sache und manche sonst freie Abendstunde wird in diesen Tagen der Lagerdurchsicht gewidmet. Es beginnt die Zeit der Weihnachts-Annoncen, der Tirailleurs im Weihnachts-Geschäftselbstzug, die das Publikum auf die Zeit, die kommt, aufmerksam machen, es animieren sollen, an seine Einkäufe zu denken. Ein brummiger Hausvater meint dann ja wohl, wenn auch aus der Familie die ersten leisen Anregungen kommen, es ist noch viel, viel Zeit! Aber wo bleiben die Wochen, wenn die Novemberrate erst vorüber ist? Sie fliegen nur so dahin, und deshalb ist es Zeit, bereits jetzt ernstlich an die Weihnachtsvorbereitungen heranzugehen.

— Richtenstein, 22. Nov. Gestern Sonntag früh gegen 1/4 Uhr entstand, wie uns gemeldet wird, im Hintergebäude der Thonfeldschen Möbelfabrik ein Schadenfeuer, durch welches viele Möbelstücke, Matrizen und andere Gegenstände den Flammen zum Opfer fielen. Dem Eingreifen der Wehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch unbekannt.

— Deisnau i. G., 20. Nov. Ein Fleischergeselle litt an Zahnschmerzen und hatte sich deshalb ein großes Tuch um den Kopf gebunden. Mit einem Ende desselben geriet er in die Transmission eines Elektromotors im Schlachthaus, wodurch er in das Nienengetriebe hineingezogen wurde. Nur mit vieler Mühe konnte der Vermeiste aus seiner verhängnisvollen Lage befreit werden. Der Transport des Schwerverletzten in das Krankenhaus war mit besonderen Schwierigkeiten verknüpft, denn der junge Mann schlug in der Bewußtlosigkeit mit solcher Heftigkeit um sich, daß ihn vier Männer kaum zu halten vermochten.

— Böhmig, 20. Nov. Von Schneemassen verschüttet wurde hier eine Frau, welche, als sie einen Weg zu besorgen hatte, durch plötzlich vom Dach niederfallende Schneemassen überrollt und verschüttet wurde. Erst nach längerem Bemühen hilfsbereiter Leute konnte die Unglückliche, welche einen Beinbruch davongetragen hat, befreit werden.

— Chemnitz, 20. Nov. Der neue Bebauungsplan von Chemnitz zeigt eine ganze Reihe bemerkenswerter Projekte. So ist der alte Johannisfriedhof als Park mit dem Neubau eines Gymnasiums vorgesehen, eine Wirtelstraße, die das ganze Stadtgebiet begrenzt und mit Gärten und Schlangentinnen einen malerischen Charakter erhalten soll, ist geplant, sowie ein Promenadenweg projektiert, der vom Festwald über Reichshain ins Zwönitztal und von da in die neuen Stadtplananlagen des Zwönitztales führt. — Ein 15jähriger Malerlehrling fand heute vormittag die Werkstatt seines Meisters, die sich eine Treppe hoch in einem Seitengebäude der Gutenbergstraße befindet, mit Rauch angefüllt. Als der Lehrling in die Nähe des brennenden Hinfotens kam, brach er mit diesem durch die Decke und stürzte etwa 3 Meter tief in die Partieretraumlichkeiten. Durch den glühenden Ofen hat er derartige Brandwunden am Hals und an beiden Händen erlitten, daß er in ärztliche Behandlung genommen werden mußte. Der Dielenbrand wurde durch Feuerwehrleute gelöscht.

— Meeraue, 20. Nov. Die „Meer. Stg.“ schreibt: „Germano, deutsche Plakat-Industrie.“ Eine verlassene Firma! So dachte auch der ehren-

werte Herr Kaufmann Adolf Oskar Häfner, und eröffnete in hiesiger Stadt eben unter jenem Namen einen „Betrieb“, in dem Plakattafeln hergestellt werden sollten. Da nun das Geschäft nicht florieren wollte, griff er zu einem Mittel, das er hienüch schon zur Bekämpfung seiner Lage benutzt hatte, aber von Frau Justitia nicht richtig verstanden worden war, denn sie bedachte ihn mit einer neumontagnen Kur hinter schwedischen Gardinen. Herr Häfner wollte es diesmal etwas besser machen. Unter freundlichen Einladungen, die arg nach Schwindel schnitten, nahm er einen jungen Mann „ins Geschäft“, der 1100 Mk. einwarf. Sonderbarerweise aber war der neue „Kompagnon“ bald überflüssig, nur die Einlage sollte bleiben. Dann kam der Zusammenbruch und Herr Häfner mußte wieder einmal vor Frau Justitia erscheinen. Diesmal erhielt er 10 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

— Reichenbach i. V., 20. Nov. Mit einem stillen Fall von „Fahnenflucht“ hatte sich die hiesige Polizei zu befassen. Der Rekrut Franz Herrm. Baumjäger vor hier war nach Colmar zu den Jägern zu Pferde ausgehoben, hatte aber nur insoweit Gelegenheit, die Freunde oder Leiden des Dienstes kennen zu lernen, als er, kaum eingeleitet, die ersten Instruktionen im Stalldienste erhielt. Dabei erlitt B., der hiesig lebend ist, einen Ohnmachtsanfall und erhielt später, wieder zu sich gekommen, bei der Unterführung vom Arzt den Befehl, daß er „jedenfalls keinen Dienst zu machen brauche und nach Hause gehen könne.“ Diese Worte befolgte B. bald darauf und reiste in seine Heimat. Dagegen glaubten die Ärzte, daß B., wie angeordnet war, im Lagert in Colmar zwecks eingehender Untersuchung sich befinden. Vorgestern gelangte nun die Meldung von der „Fahnenflucht“ an die hiesige Polizei, die sich mit B. alsbald ins Einvernehmen setzte.

— Wünschendorf b. Bengelsdorf, 21. Nov. Dem Wirtschaftsbefehl Emil Schubert (Schäfer) brachte eine Kuh ein Kalb mit zwei Köpfen zur Welt! Beide Köpfe sind vollständig ausgebildet, jedoch sind nur 2 Ohren vorhanden. Das Tier ist soweit munter und man, hofft es am Leben zu erhalten.

— Annaberg, 20. Nov. Nach den Mitteilungen, die der derzeitige Geschäftsführer des hiesigen Konsumvereins in der Generalversammlung machte, hat der frühere Geschäftsführer, der zugleich Kaffeeant (I) des Vereins war, den Verein um ca. 12000 Mk. geschädigt. Weitere Verluste wurden dem Verein, der mehrere Verkaufsstellen in Annaberg und den umliegenden Dörfern unterhält, durch ungetreue Lagerhalter zugefügt, so daß im laufenden Jahre Fehlbeträge in Höhe von 25000 bis 30000 Mk. gedeckt werden müssen. An Dividenden können nur, wie schon kurz gemeldet, 900 Mk. gleich 3 Proz. gegen 14 Proz. in früheren Jahren zur Ausschüttung gelangen.

— Grimma, 20. Nov. Ein neues militärisches Bild kann man jetzt hier beobachten. Die Husaren ziehen nunmehr mit dem Karabiner auf Wache, nicht mehr mit dem Säbel. Der Säbel ist für den Wachtienst in Wegfall gekommen. Man sieht hier eine Folge des neuen Kavallerie-Reglementes, das bekanntlich auf die infanteristische Gewerksausbildung der berittenen Truppen besonders Gewicht legt. Seit dem 1. Oktober ist die Kavallerie mit dem neuen Karabiner M 98 ausgerüstet worden, der etwas länger ist als der alte und weiter trägt.

— Stein (Chemnitz), 20. Nov. In der Nacht zum 18. Nov. wurde in die Güter-Expedition der hiesigen Halleische ein Einbruch verübt. Der Täter, der durch Einbrüchen der Fenstergehäuse in den Raum gelangt war und alles durchwühlte hatte, konnte weiter nichts als einen 10-Pfenniger, der zur Frankierung eines Briefes bestimmt war, zu seinem Raube rechnen.

— Johanngeorgenstadt, 20. Nov. Der Sattlermeister B. hier nahm bei der Reparatur eines Pferdes gehörtes, das zu einem etwas trüben Pferd gehörte, die dazu benutzte Nähmaschine in den Mund. Kurze Zeit darauf stellte sich bei dem Manne eine heftige Halsentzündung ein, die der Arzt als Folge einer Blutvergiftung bezeichnete und die einen solchen Umfang nahm, daß B. den Erstickungstod erlitt.

— Auisig, 19. Nov. Die deutsche Luftschiffahrts-Gesellschaft in Dresden beschäftigt in Auisig eine Halle für lenkbare Luftschiffe und einen Ankerplatz zu errichten und erlucht den Stadtrat, zu diesem Zwecke ein möglichst ebenes freilegendes, quadratisches Grundstück von 50 000 bis 60 000 Quadratmeter zu überlassen. Der Stadtrat hat der genannten Gesellschaft mitgeteilt, daß die Stadtgemeinde Auisig ihr Vorhaben tatkräftig unterstützen wird, sie möge vorläufig einen Vertreter zur persönlichen Aussprache und Auswahl des Platzes nach Auisig entsenden.

### Gerichtliches.

S Berlin, 20. Nov. Abgelehntes Gnadengeßuch. Für den Referendar von Jael, der wegen Totschlags in Oranienburg seinerzeit zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden war, hatten die Geschworenen damals ein Gnadengeßuch an den Kaiser gerichtet. Wie heute den Geschworenen seitens der Staatsanwaltschaft bekannt gegeben ward, hat der Kaiser den Justizminister ermächtigt, den Geschworenen mitzuteilen, daß das Gnadengeßuch abschlägig beschieden wurde.

S Leipzig, 19. Nov. Geiz ist die Wurzel alles Übels. Der Privatmann August R. in Magdeburg zeigte dem Strafsenatschaffner einen abgelassenen Dauerfahrzeim in der Abficht, die 10 Pfennige Fahrgeß zu sparen. Die Strafkammer Magdeburg erkannte wegen dieses Vergehens, das sie als Betrug auslegte, auf eine dreiwöchige Gefängnisstrafe, wogegen R. Revision beim Reichsgericht einlegte. Diese wurde jedoch als unbegründet verworfen.

Neuestes vom Tage.

Drei Kinder in einem Koffer... wesenheit ihrer Eltern...

Großfeuer in Straßburg... entstand in der Kopfhaarbedeckung...

Auf der Suche nach den Sahniker Raubmördern... die Kopenhagener Polizei...

Opfer des Schneesturms... der Förster Julius Herrmann in Großfinde...

Verhaftung der Posener Mörder... die sündliche Missetat, der wie berichtet...

Verhaftung der Posener Mörder... die sündliche Missetat, der wie berichtet...

Verhaftung der Posener Mörder... die sündliche Missetat, der wie berichtet...

Verhaftung der Posener Mörder... die sündliche Missetat, der wie berichtet...

Verhaftung der Posener Mörder... die sündliche Missetat, der wie berichtet...

Verhaftung der Posener Mörder... die sündliche Missetat, der wie berichtet...

Verhaftung der Posener Mörder... die sündliche Missetat, der wie berichtet...

Verhaftung der Posener Mörder... die sündliche Missetat, der wie berichtet...

Verhaftung der Posener Mörder... die sündliche Missetat, der wie berichtet...

Verhaftung der Posener Mörder... die sündliche Missetat, der wie berichtet...

Verhaftung der Posener Mörder... die sündliche Missetat, der wie berichtet...

Verhaftung der Posener Mörder... die sündliche Missetat, der wie berichtet...

Verhaftung der Posener Mörder... die sündliche Missetat, der wie berichtet...

Verhaftung der Posener Mörder... die sündliche Missetat, der wie berichtet...

Verhaftung der Posener Mörder... die sündliche Missetat, der wie berichtet...

Verhaftung der Posener Mörder... die sündliche Missetat, der wie berichtet...

Verhaftung der Posener Mörder... die sündliche Missetat, der wie berichtet...

Verhaftung der Posener Mörder... die sündliche Missetat, der wie berichtet...

Verhaftung der Posener Mörder... die sündliche Missetat, der wie berichtet...

Handel und Gewerbe.

Überpost, 20. November... Tagessumme 4000 Balken...

Chemischer Marktpreis vom 20. November 1909. Table with columns for commodity names and prices.

Kirchliche Nachrichten. St. Christophori-Parodie Hohenstein-Ernstthal.

Bestand. Mittwoch, den 24. November, abends 1/9 Uhr Versammlung...

Letzte Telegramme. Berlin, 22. Nov. In den Maschinenwerken...

Letzte Telegramme. Paris, 22. Nov. Etwa 2200 Kohlenverlader...

Letzte Telegramme. Teneriffa, 22. Nov. Die Bevölkerung beruhigt sich...

Letzte Telegramme. Washington, 22. Nov. Wie amtlich bekannt gegeben...

Letzte Telegramme. Cherry (Illinois), 22. Nov. Gestern sind aus dem Schacht 37 Tote geborgen...

Literarisches.

Dr. William Löbe, Landwirtschaftlicher Sachkalkulator für das Jahr 1910.

„Im eigenen Hause nicht treuer als in der Mietwohnung.“ Die Rentabilität des Eigenhauses...

Blumenschmidts Abreißkalender mit täglichen Ratsschlägen für den Blumen- und Pflanzenfreund 1910.

Indwig Kellfab, 1812. Ein historischer Roman. 7.-10. Aufl. (Lfg. 1-4).

Lehrling für Fernstudien. Kettensticker auf Seide bei hohem Lohne. Fiedler & Co., Burkhardtshausen. Längenmaschinen.

Arbeit auf Werkstätte wird ausgegeben. Ein Webergeselle. Aufstoßerin. Geeigneten Mann.

50 Mark Wochenlohn oder 50-60% Provision. Handschuhnäher. Freundl. Wohnung. 1 Wohnung.

1 Paar Filztiefel. Wegen Platzmangel. Pferd. Frische Pfefferküchlein.

**S. Ein Butterbrot M.**

mit Butter von Slegern- oder Mohra-Margarine  
 am leichtesten, da kein Unterschied gegen Meiereibutter  
 in hunderttausenden Familien ständig im Gebrauch.  
 Erhältlich in allen besseren Geschäften.

# Mieter!

Beteiligt Euch an der  
**Stadtverordneten-Wahl**  
 und wählt solche Kandidaten, die unser Kommunalprogramm vertreten.  
 Bei Euch, Mietern, liegt die Entscheidung.  
**Mieterverein Hohenstein-Ernstthal.**

**Mit beiden Händen zugreifen**

sollte die einsichtige sparsame Hausfrau, wenn ihr Gelegenheit geboten ist, anstelle der teuren Naturbutter zwei so vorzügliche, unübertroffene Butterersatzmittel zu erhalten, wie die allseitig beliebten  
**van den Bergh'schen Margarine-Marken**  
**Vitello und Clever-Stolz.**

Dieses sind stets frisch erhältlich in allen besseren Kolonialwaren-Geschäften.

## Planinos und Harmoniums

in reichster Auswahl aus 15 Fabriken, empfiehlt zu realen Preisen unter langjähriger Garantie

**A. Albert, Instrumentenbauer,**  
 Hohenstein-Ernstthal.  
**Eingetauschte Planos**  
 immer am Lager, in meiner Werkstätte gründlich repariert, gebe unter Garantie zum Selbstkostenpreis ab.

**Heute Dienstag Schweinschlachten.**  
 11 Uhr Wellfleisch. **Fritz Bläser, Schützenstr. 20.**

**Heute Dienstag Schweinschlachten.**  
 11 Uhr Wellfleisch. **Louis Deyer, König Albertstraße.**

**Rheinperle und Solo**

Auf dem Heimwege vom Einkauf sind sparsame Hausfrauen daran erkennbar, daß sie

mit sich führen. Millionen von Hausfrauen wissen es, welch' große Ersparnis sie durch den Gebrauch dieser Marken anstelle der teuren Butter erzielen Rheinperle und Solo sind in allen Verwendungsarten der feinsten Naturbutter gleich. — Überall erhältlich! —  
 All. Fabrikanten: Jürgens & Prinzen, G. m. b. H., Goch (Hildt.)

## Puppen

kleidet elegant und billigst, Arbeit 50 Pfg.

auch Puppen-Reparaturen aller Art, Kugelgelenke und Bälge, sowie sämtliche Glieder und Teile billigst am Lager.

**Klara Richter,**  
 Buchgeschäft,  
 Hohenstein-Ernstthal.

## Wehrere Stühle

spiegelt auf 170 cm breite Satin-Ware und auch 600er Spitzenvorrichtung haben auszugeben  
**Anderschild & Archimandrit,**  
 Bismarckstr.

## Für Landwirte!

Zillbare Darlehne zu 4 Prozent Zinsen, 1/4 Prozent Tilgung jetzt bar ohne Abzug vom Landwirtschaftlichen Kreditverein, sowie Verkauf von Pfandbriefen zum Tageskurs befreit steuerfrei  
**Richard Rother, Eisenhandlg.,**  
 Dresdnerstraße 17.

## Hautausschlag

habe ich nach 1 Glas Zuder's Patent-Medizinale-Seele ein vollständig reines Gesicht. Ich gebrauchte Ihre Seife zeitweise. O. W. in Guben. — a. Sid. 50 Pf. (15% 1/2) u. 1.50 M. (35% 1/2), härteste Form) Dequageb-liche Zudech Creme 75 Pf. u. 2 M., fern. Zudech Seife (mild) 50 Pf. u. 1.50 M. Bei Dr. Fichtner, Drogerie, G. Floß, Weinleierstraße 38.

## Teilhaber

zu Fourage- und Futtermittelgeschäft, möglichst Fachmann gesucht, ev. Beteiligung an bestehendem Geschäft.  
 Adressen unter N. 102 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Das Rodeln

auf der Rodelbahn hinter der Gasanstalt ist bis auf weiteres verboten. **Der Richter.**

## Futtermittel:

Rais, Weizen, Gerste, Hafer, Alete, Futterreis etc empfindlich zu billigsten Tagespreisen.  
**Fritz Stöhrel,**  
 Weinleierstraße.

## Schmucksachen

mit Bild nach jeder Photographie, Garantie für absolute Ähnlichkeit  
**Curt Reinhold, Dresdnerstr. 28.**

## Modellschlitten

Eiserne Schlitten, Model-Sporen, Schlittschuhe, Schneeschuhe, Eissporen.  
**Größte Auswahl, Billigste Preise.**  
**Richard Rother,**  
 Eisenhandlung und Ofenlager.

## Ia. Rüböl

zum Brennen empfiehlt billigst  
**Fritz Stöhrel.**

## Reichardt

Cacao — Schokoladen zu Fabrikpreisen bei  
**Arthur Koitzsch,**  
 Waisenhausstr. 15.

## Flechten

offene Füße  
 Bohnschäden, Feigenschwür, Aderbohle, Biß Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte heilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten  
**Rino-Salbe**  
 frei von Gift und Säure. Dose Mark 1.—  
 Dankeschreiben geben täglich ein.  
 Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot  
 a. Firma R. Schubert & Co., Weinböhla.  
 Fälschungen weisen man zurück.  
 Zu haben in den meisten Apotheken.

## Strümpfen Socken

empfiehlt billigst  
**Otto Köhner, Schulstr. 16.**  
 Auch werden selbst welche angefertigt.

## Kleider- u. Blusenstoffe — Samte,

aparte Neuheiten empfiehlt  
**Thella Girsh,**  
 König Albertstr. 55 I.

## Bunsch-Bohnen

à 1/4 Pfund 40 Pfennige. delikat im Geschmack.  
**Cognac-Brilline**  
 à 1/4 Pfund 50 Pfennige allgemein beliebt.  
**R. Selbmann** Teichplatz u. Gersdorf 102c.

## Franzbranntwein

à Fl. 75 Pfg.  
**Oscar Fichtner, Drogerie.**

## Schöner Teint

ein farbes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sanftmütliche Haut ist der Wunsch aller Frauen.  
 Alles dies erzeugt die allein echte  
**Siedepferd-Bienenmilch-Seife**  
 v. Bergmann & Co., Nabeul, St. 50 Pfg. i. Hohenstein-Ernstthal  
 Wöhren-Apothete, O. Fichtner, G. Floß, Emil Wlitz J. W. Felschwig, Max Köser,  
 in Luga: Apotheker Wimmer, in Gersdorf: Apotheker Kausch, in Oberlungwitz: Löwen-Apothete Friedr. Dietel, Arthur Erler, in Wittenbrand Paul Höfel.

## Kaufmännischer Verein, Hohenstein-Ernstthal.

Donnerstag, den 25. Nov. cr., abends 1/2 9 Uhr im Saale des Hotel 3 Schwane  
**Lichtbilder-Vortrag**  
 des Herrn **Willy Schwiegerhausen,** Schriftsteller, Frankfurt a. M.  
 über: „**Meine Reiseindrücke in Persien und am Hofe des Schahs.**“  
 Nichtmitglieder können zu diesem Vortrag Eintrittskarten à 50 Pfg. bei Herrn **Oskar Fichtner** hier, Dresdnerstr., entnehmen.  
**Der Vorstand.**

## Arbeiter-Konsum-Verein.

Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß bis Sonntag, den 28. d. M. in der Wohnung unseres Kassierers die letzte **Markeneinnahme** stattfindet. Die **Auszahlung der Dividende** erfolgt Sonntag, den 12. Dezember von nachmittags 2 Uhr ab im **Reiterhaus.**  
 Mit bestem Gruß  
**Der Vorstand.**

## Ortskrankenkasse Erlbach.

Dienstag, den 30. November abends 8 Uhr  
**Generalversammlung**  
 im Gasthof „zur Linde“.  
**Tagesordnung:**  
 1. Ergänzungswahl zum Vorstand. 2. Wahl eines Prüfungsausschusses. 3. Anträge. 4. Allgemeines.  
 Um ein recht zahlreiches Erscheinen bittet  
**Der Vorstand.**  
**Clemens Schindler, Vors.**

## Tanz-Unterrichts-Anzeige.

Dienstag, den 23. November, beginnt ein **Kursus im Tanz-Unterricht.**  
 Werte Damen und Herren, welche sich daran beteiligen wollen, werden gebeten, sich in meiner Wohnung, **Dresdnerstraße 16 I,** zu melden. Mit Gruß zeichnet  
**E. Raumann.**

## Flemming, Holzwarenfabrik Hohenstein-Ernstthal.

Nr. 22 e Post Riffstr. grän  
**Weihnachts-Pyramiden**  
 Prachtiger Zimmerschmuck. Mit Kugellager. Mit Figuren. Prachtige Neuheit.  
**Glockengeläut D. R. G. M.**  
 an Weihnachts-Pyramiden Illusion ähnelnder Kirchenglocken. Sofort anbringen. — Sofort abzustellen.  
 Nr. 1. Höhe 80 cm Mk. 8.—, mit Geläut Mk. 10.—  
 Nr. 2. Höhe 1 Meter Mk. 10.—, mit Geläut Mk. 12.50  
 Nr. 3. Höhe 1 Meter, besser ausgestattet, Mk. 15.—, mit Geläut Mk. 17.50  
 Nr. 4. Höhe 105 cm mit extra Garten fein ausgestattet Mk. 25.— mit Glockengeläut Mk. 28.—  
**Garten ohne Pyramide** 50x60 cm mit Zaun und Lichtsäulen als Christbaum- oder Pyramiden-Untersatz Mk. 4.  
**Christl. Figuren** u. dergl. aus Papiermaché lt. besonderer Preisliste N. Nr. 22e.  
 Versand per Post.

## Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Gustav Adolf Zügen,** hier soll mit Genehmigung des Gläubigerversammlung eine Abteilungsverteilung erfolgen.  
 Nach dem auf der Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts hier selbst ausliegenden Verzeichnisse sind Mt. 1479,66 bevorrechtigte und 135176,17 Mt. nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen. Der verfügbare Massebestand beträgt ca. 30000 Mt.  
**Hohenstein-Ernstthal, den 22. Nov. 1909**  
**Louis Dähne, Konkursverwalter.**

## DANK.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Gatten, unseres guten Vaters  
**Karl Oswald Köhler**  
 sagen wir allen Freunden, Nachbarn und Bekannten unseren aufrichtigsten Dank.  
**Ida verw. Köhler.**  
 Hohenstein-Ernstthal, den 21. Nov. 1909.

## Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse verschied nach langem Leiden Sonnabend nachm. 1/4 Uhr unsere herzengute treusorgende Mutter, Schwester, Groß- und Schwiegermutter  
**Ida Lina Tittmann geb. Gessner**  
 in ihrem vollendeten 46. Lebensjahre, was hierdurch schmerz erfüllt anzeigt  
**die trauernden Kinder.**  
 Gersdorf Bez. Chemnitz, den 22. Nov. 1909.  
 Die Beerdigung findet Dienstag, den 23. November, nachm. 1/4 Uhr vom Trauerhause aus statt.